Buchpräsentation

Eleonore Lappin-Eppel

Ungarisch-Jüdische Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen in Österreich 1944/45

Arbeitseinsatz - Todesmärsche - Folgen

Wien: LIT Verlag 2010

Nach der Okkupation Ungarns durch die Wehrmacht im März 1944 wurden zehntausende ungarische Juden und Jüdinnen in das Gebiet des heutigen Österreich verschleppt. Ein Teil der Deportierten wurde in Konzentrationslagern interniert, knapp 40.000 verrichteten zwischen Juni 1944 und April 1945 Zwangsarbeit in Ostösterreich.

Das Buch befasst sich mit jenen ungarischen Juden und Jüdinnen, die nicht in KZs interniert waren, sondern als ZwangsarbeiterInnen in Industrie- und Gewerbebetrieben sowie in der Land- und Forstwirtschaft oder beim Bau des »Südostwalls« entlang der Grenze der Ostmark zur Slowakei und zu Ungarn arbeiten mussten. Die an ihnen verübten Verbrechen während des Arbeitseinsatzes sowie entlang der Marschrouten nach Mauthausen und Gunskirchen im Frühjahr 1945 fielen trotz zahlreicher Gerichtsprozesse in der frühen Nachkriegszeit weitgehend dem kollektiven Vergessen anheim. Das Buch ist die erste umfassende Darstellung dieses Kapitels der österreichischen Geschichte sowie seiner Aufarbeitung in der Zweiten Republik.

ZEIT: DONNERSTAG, 3. FEBRUAR 2011, 18 UHR 30

ORT: 1., SONNENFELSGASSE 19, THEATERSAAL

ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

WIENER WIESENTHAL INSTITUT
FÜR HOLOCAUST-STUDIEN (VWI)

Programm

Begrüßung

MICHAEL RÖSSNER (Direktor, Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften - ÖAW)

Podiumsgespräch

ELEONORE LAPPIN-EPPEL (Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der ÖAW)
ANDRÁS KOVÁCS (Central European University - CEU, Budapest)
BÉLA RÁSKY, MODERATION (Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien - VWI)

Musikprogramm

ILSE MONTOCCHIO, Klavier
LUKAS NEUDINGER, Viola
ALFRED PFLEGER, Geige
TOBIAS STOSIEK, Cello

spielen Werke ungarisch-jüdischer Komponisten, die Opfer der Shoah wurden:

SÁNDOR KUTI, Serenade für ein Streichertrio
LÁSZLÓ WEINER, Duo für Violine und Bratsche
SÁNDOR VÁNDOR, Arie für Violoncello und Klavier

anschließend kleines Buffet

in Zusammenarbeit mit:

Wiener Wiesenthal Institut
für Holocaust-Studien (VWI)

Desider-Friedmann-Platz 1/18
1010 Wien
www.vwi.ac.at
office@vwi.ac.at
+43 1 890 15 14

Gefördert von: